

Riesiger Kran hievt Bauteil auf Fundament

Erster Teil des 36 Meter hohen Forschungsturms gestern angeliefert

Der erste Teil eines 36 Meter hohen Forschungsturms wurde gestern unweit des Candidus-Brunnens in der Nähe von Trippstadt errichtet. Der Biosphärenturm ist ein Gemeinschaftswerk der Fachbereiche Biologie und Architektur an der Technischen Universität Kaiserslautern.

Nach den Worten von Peter Spitzley, dem Geschäftsführer des Fachbereichs Architektur, soll mit dem wissenschaftlichen Projekt die Grundlagenforschung im Biosphärenreservat Pfälzerwald langfristig gesichert werden. Der Turm zur Kronenraumforschung dient Biologen zur Biodiversitätsforschung, Architekten zur Materialforschung.

Das zwölf Meter lange Teilstück mit einer Grundfläche von drei mal drei Meter wurde von einem Tieflader aus dem bayerischen Aichach nach Kaiserslautern transportiert. Wie Spitzley hervorhebt, befindet sich in Aichach derzeit die einzige Produktionsanlage in Europa zur Herstellung der völlig neuartigen Turmkonstruktion aus nachwachsendem Baumaterial. Erstmals werde der aus Furnierholzschichten bestehende Werkstoff unbehandelt im Freien zu Forschungszwecken eingesetzt.

Da sich der Standort des Turms auf einer Fläche mit bis zu 200 Jahren alten Bäumen befindet, wurde das erste Teilstücke mit einem 200-Tonnen-Kran in das schon vorhandene Fundament gehoben und einbetoniert. Der mit einem 72 Meter hohen Mast ausgestattete Kran hob das Bauteil über die Baumkronen hinweg in die dafür vorgesehene Öffnung der Bodenplatte. Die Anlieferung von zwei weiteren zwölf Meter langen Fertigteilen zur Vervollständigung des Turms wird in 14 Tagen erwartet. Sie werden ebenfalls mit dem Kran über die Baumwipfel zu ihrem Bestimmungsort gehoben.

Der Turm hat die Form einer in den Himmel wachsenden Stele, ist nach allen Seiten hin fensterartig offen und wird auf einem Fundament



Am Candidus-Brunnen in der Nähe von Trippstadt wird ein Turm zur Erforschung der Baumkronen aufgestellt. Das erste Teil kam gestern mit einem Tieflader.

FOTO: VIEW

mit Ankern befestigt, die zehn Meter in die Tiefe reichen. Die Kosten des Biosphärenturms und der damit verbundenen Erforschung der Baumkronen in Höhe von 700.000 Euro wer-

den von der Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation mit 250.000 Euro bezuschusst. Die offizielle Einweihung des Forschungsturms ist für August vorgesehen. (jsw)